

Liste der empfohlenen Sonnenblumensorten für die Ernte 2011

Verantwortlich für die Redaktion:

Didier Pellet, Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, 1260 Nyon

In Zusammenarbeit mit Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, Florin AG, UFA Samen, AgriGenève und Forum Ackerbau

Versuchstechnische Unterstützung durch Yves Grosjean

Auskünfte: Didier Pellet, E-Mail: didier.pellet@acw.admin.ch, Tel. +41 22 363 44 44

Für den Anbau 2011 stehen drei Normal- und drei ölsäurereiche Sorten zur Verfügung. LG5525 ist eine neue Eintragung in den Normalsorten. Die Vertragsmengen betragen 18000 Tonnen, wovon maximal 12000 Tonnen ölsäurereiche Sorten sind.

Die detaillierten Versuchsergebnisse können unter der Internetadresse <http://www.agroscope.ch> in der Rubrik «Praxis» eingesehen werden.

Die sechs Sorten, eingeteilt nach ihrer Frühreife, zeigten die folgenden Eigenschaften (Tab. 1).

Die relativen Körnererträge beziehen sich auf den Mittelwert der beiden Standardsorten Sanluca und LG5380 der Versuchsjahre 2009 und 2010.

Tab. 1 | Beschreibung der Sonnenblumensorten 2011

Sortentyp		Normalsorten			Ölsäurereiche Sorten (HO)*		
Eigenschaften/Sorten		Sanluca	LG5380 ¹	LG5525	Dynamic	Aurasol	LG5450HO
Aufnahmejahr		1996	2004	2011 (prov.)	2004	2002	2007
Frühreife zum Erntezeitpunkt		sehr früh	früh	früh	früh	früh	früh
Körnerertrag		+	++	++	+	+	+
Ölgehalt		+	+	++	+	+	+
Resistenz gegen	Phomopsis ²	+	++	++	++	++	++
	Sclerotinia-Stängelfäule ²	-	+	+	-	+	Ø
	Sclerotinia-Korbfäule ²	+	Ø	Ø	+	+	+

*Diese Sorten stehen nur für den Anbau mit speziellem Anbauvertrag zur Verfügung.

Züchter: Syngenta Seeds (F) für Sanluca und Aurasol; Euralis (F) für Dynamic; Limagrain (F) für LG 5380, LG5525 und LG5450HO;

¹Sorte ohne Metalaxyl-Beizung erhältlich

²Angaben aus ausländischer Literatur

Beurteilung der Eigenschaften:

+++ = sehr gut

++ = gut

+ = mittel bis gut

Ø = mittel

- = mittel bis gering

Normalsorten

Sehr frühe Sorten

Sanluca ist, vor allem aufgrund ihrer Frühreife, flächenmässig die bedeutendste Normalsorte. Ihr Relativertrag betrug 92,3 % (Abb. 1).

Frühreife Sorten

LG5380 kombinierte einen guten Relativertrag von 107,6 % mit einer für viele Standorte sehr interessanten Frühreife (Abb. 1).

LG5525 ist die Neuheit dieses Jahres und wurde nach einem Versuchsjahr eingeschrieben. Sie ist ertragsreicher als LG 5380, ist aber etwas spätreifer (Abb. 1).

Ölsäurereiche Spezialsorten (HO-Typen)

Für die Vertragsproduktion von ölsäurereichen Sonnenblumen stehen die Sorten Dynamic, Aurasol und LG5450HO zur Verfügung. Im Fettsäurespektrum von HO-Sonnenblumen beträgt der Anteil an Ölsäure meist deutlich mehr als 80 % des Gesamtölgehaltes (Abb. 2). HO-Sonnenblumenöl ist optimal als Fritiermittel zu benutzen. Bei traditionellen Sorten liegt der Ölsäureanteil bei 25 bis 30 % des Gesamtölgehaltes. Zur Verhinderung einer unerwünschten Befruchtung durch nicht-ölsäurereiche Sorten muss der Anbau in geschlossenen Lagen (nur HO-Sorten im Anbau) oder aber unter Einhaltung eines Abstandes von 200 Meter zu den Normalsorten erfolgen.

Frühreife ölsäurereiche Sorten

Aurasol, **LG5450HO** und **Dynamic** ermöglichen dank ihrer Frühreife auch einen Anbau von HO-Sonnenblumen in klimatisch weniger günstigen Lagen. Dies sind zum Beispiel

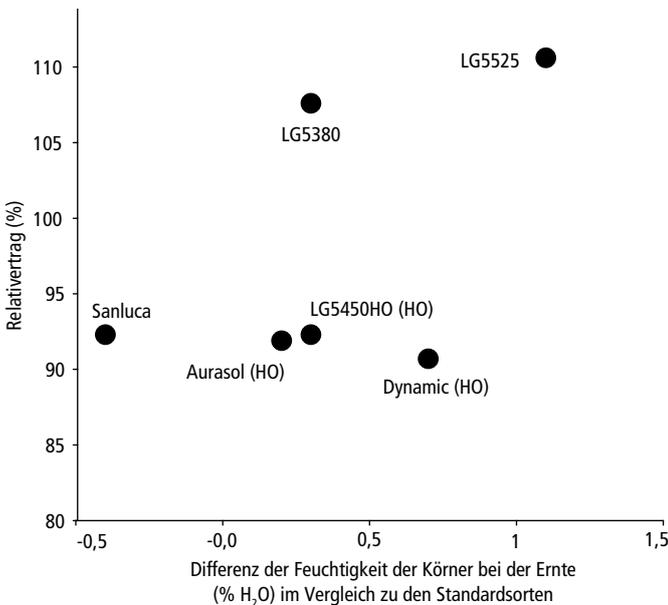


Abb. 1 | Beziehung zwischen dem Relativertrag (100 % = Mittelwert von Sanluca und LG5380) und der Kornfeuchtigkeit bei der Ernte (Differenz zum Mittelwert der Standardsorten) der empfohlenen Sonnenblumensorten; Mittelwerte mehrerer Standorte der Versuchsjahre 2009 und 2010 (HO = ölsäurereiche Sorten). Die Werte für LG 5525 stammen aus dem Versuchsjahr 2010 und können nur bedingt mit den anderen verglichen werden.

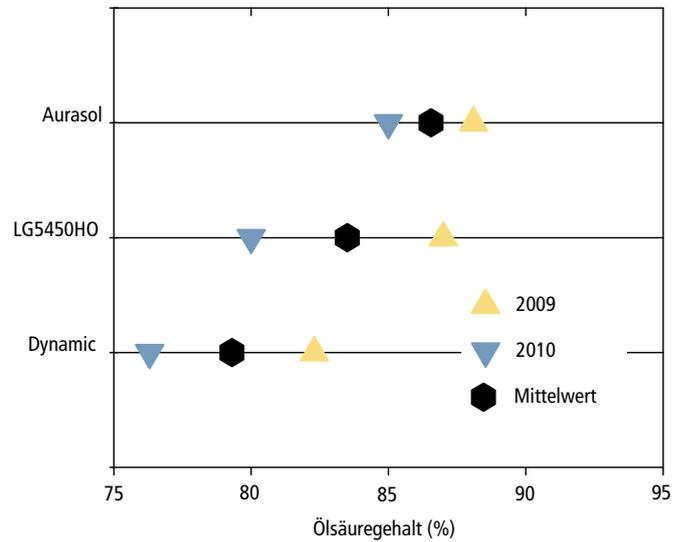


Abb. 2 | Anteil der Ölsäure am Gesamtölgehalt der empfohlenen ölsäurereichen Sonnenblumensorten in isolierten Anbaubedingungen.

leicht erhöhte Standorte, aber auch Regionen mit Nebel im Spätsommer. Mit 91,9 %, 92,3 % und respektive 90,7 % erbrachten diese Sorten einen mittleren bis guten Körnerertrag. Sie zeichneten sich durch ihren hohen Ölsäuregehalt (Abb. 2).

Aurasol weist insgesamt gute Krankheitsresistenzen auf (Tab 1).

Resistenz gegenüber den Rassen des falschen Mehltaus

In Frankreich haben sich mittlerweile in den wichtigsten Anbaugebieten neun Rassen des falschen Mehltaus etabliert. Die einzige Bekämpfungsmöglichkeit bleibt eine Saatgutbeizung mit Metalaxyl-M. Die in der Schweiz ausgesäten Sorten weisen eine Resistenz gegenüber den wichtigsten in Frankreich identifizierten Rassen des falschen Mehltaus auf. Um eine weitere Ausbildung und Verbreitung von Metalaxyl-resistenten Stämmen zu verhindern, muss auf eine systematische Beizung mit diesem Wirkstoff verzichtet werden. Für die Aussaat 2011 muss zertifiziertes Saatgut nur gebeizt werden, wenn einer der folgenden Risikofaktoren zutrifft:

- Fruchtfolgeabstand von weniger als drei Jahren zwischen zwei Sonnenblumenbeständen.
- Starkes Auftreten von Durchwuchspflanzen in den Vorkulturen.
- Durchwuchspflanzen, die von falschem Mehltau befallen waren.
- Aussaat von Ziersonnenblumen auf dieser Parzelle.
- Aussaat von Sonnenblumen als Zwischenkulturen in den Vorjahren.
- Zusammenlegung von Parzellen mit berechtigter Unsicherheit bezüglich der Fruchtfolgeabstände.

Der Befall mit falschem Mehltau ist den kantonalen Pflanzenschutzstellen weiterhin umgehend zu melden.